

**Gemeinde Eitorf
DER BÜRGERMEISTER**

**ANLAGE
zu TO.-Pkt.**

interne Nummer **XII/0677/V**

Eitorf, den 04.04.2008

Amt 60 - Amt für Bauen und Umwelt

Sachbearbeiter/-in: Günther Schuhen

Bürgermeister

i.V.

Erster Beigeordneter

**VORLAGE
- öffentlich -**

Beratungsfolge

Bauausschuss

23.04.2008

Tagesordnungspunkt:

Sanierung der Fenster in der Gemeinschaftshauptschule Eitorf

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss beschließt die Durchführung der Sanierung der Fenster und Wärmedämmung/Fassade – I. Bauabschnitt - an der Gemeinschaftshauptschule Eitorf wie in der Vorlage dargestellt.

Begründung:

Bei Errichtung der Hauptschule in den Jahren 1974-1976 wurden Leichtmetallschiebefenster mit Doppelverglasung eingebaut. Altersbedingt und auch durch die Beanspruchung lassen sich diese Schiebefenster überwiegend nicht mehr schließen. In den vergangenen Jahren wurden immer wieder Reparaturmaßnahmen ausgeführt. Infolge fehlender Ersatzteile und wegen des Aufwandes ist es teilweise nicht mehr möglich die Fenster richtig zu schließen.

Z.Zt. wird die Sicherheit der Schule vor Einbruch, z.T. durch Einklemmen der Fenster mit Holzleisten gewährleistet. Darüber hinaus entsprechen die Isolierglasfenster nicht mehr den heutigen Wärmedämmvorschriften.

Es ist deshalb vorgesehen, in diesem Jahr in einem ersten Bauabschnitt neue, den Wärmeschutzvorschriften entsprechende Aluminiumfenster (weiß pulverbeschichtet) an der Westseite der Schule einzubauen. Verbunden mit dem Einbau dieser neuen Fenster ist die Demontage der Fassadenplatten um diese Einbauzonen. Bei einer genauen Untersuchung dieser Platten wurde festgestellt, dass die seinerzeit eingebrachte Wärmedämmung heute bei weitem nicht mehr ausreichend ist und sich zusammengesackt im unteren Plattenbereich befand. Bei einer Laboruntersuchung wurde festgestellt, dass diese Fassadenplatten asbestbelastet sind.

Vor diesem Hintergrund ist beabsichtigt, nicht nur die Fenster an der Westseite des Gebäudes zu erneuern, sondern auch die asbestbelastete Fassade zu entfernen, fachgerecht zu entsorgen und einen neuen Wärmedämmputz (entsprechende der Wärmeschutzverordnung) als weißen Kunststoff-

putz aufzubringen. Nach Durchführung der Gesamtmaßnahme ist mit einer deutlichen Verminderung des Energiebedarfs der Schule zu rechnen. Zur Vorbeugung von Vandalismusschäden sind im Sockelbereich bis zur untersten Fensterbank schlagsichere Faserplatten in grauem Farbton vorgesehen.

Um den schulischen Belangen gerecht zu werden, sind die Sanierungsarbeiten in den Sommerferien auszuführen. Um diesen Ausführungszeitraum zu gewährleisten, wurden die einzelnen Gewerke bereits ausgeschrieben. Weitere Gründe für dieses Vorziehen der Ausschreibung sind folgende:

- Angesichts der oben geschilderten Lage war und ist die Ausführung dringend – zumal in den Ferien gearbeitet werden muss. Die Voraussetzungen der vorläufigen Haushaltsführung lagen vor, was mit der Kämmerei und der Aufsicht abgestimmt wurde.
- Je später Ausschreibungen zu Beginn des Haushaltsjahres erfolgen, um so mehr kommunale Vergaben befinden sich „am Markt“, weil sukzessive mit den eingehenden Haushaltsgenehmigungen die Ausschreibungen erfolgen. Mit anderen Worten wird die Nachfrage von Woche zu Woche größer – bei gleichbleibenden Kapazitäten der geeigneten Bewerber. Eine frühe Ausschreibung verspricht also deswegen und wegen der frühen Planungssicherheit für die Bewerber wirtschaftlichere Ergebnisse.
- Es können jetzt, also zum Zeitpunkt des eigentlichen Maßnahmebeschlusses, bereits im Wettbewerb zustande gekommene Preise angegeben und ggf. Alternativvorschläge der Bieter berücksichtigt werden, wohingegen bei einem früheren Beschluss auf der Basis der Kostenschätzungen bzw. des Haushaltsansatzes zu entscheiden ist.

Kalkuliert für den hier in Rede stehenden I. Bauabschnitts sind 360.000 €. Im II. Bauabschnitt, der zur Ausführung im Jahr 2009 vorgesehen ist, sind 400.000 € kalkuliert.

Nach erster Prüfung der eingegangenen Angebote für die Erneuerung der Fenster liegen die 5 preislich günstigsten zwischen rund 194.000 € und 203.000 € brutto. Laut Kostenschätzung waren 270.000 Euro vorgesehen. Die frühe Ausschreibung hat also Wirkung gezeigt. Nach eingehender Prüfung und Wertung der Angebote wird die Verwaltung der Vergabekommission einen Vergabevorschlag unterbreiten, so dass zeitgerecht mit der Maßnahme begonnen werden kann. Die Ergebnisse für Wärmedämmsystem und Außenfassade liegen noch nicht vor.

Die Finanzierung ist durch die im Rahmen von NKF gebildete Instandhaltungsrücklage Nr.271103 (Sachkonto) in Höhe von 760.000 € (2008 = 360.000 €; 2009 = 400.000 €) gesichert.